



**Geschäftsführung  
Jugendhilfeausschuss**

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: [petra.lohmann@stadt-koeln.de](mailto:petra.lohmann@stadt-koeln.de)

Datum: 20.10.2015

**Niederschrift (öffentlicher Teil)**

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 01.09.2015, 14:00 Uhr bis 16:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

**Anwesend waren:**

**Vorsitzender**

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf SPD-Fraktion

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Pöttgen, Andreas	SPD-Fraktion
Schultes, Monika	SPD-Fraktion
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU-Fraktion
Fürstenberg-Schröder, Gero	CDU-Fraktion (in Vertr. für Herrn Klausning, ab 14:35 Uhr)
Jahn, Kirsten	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Rabenstein, Svenja	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke. (in Vertretung für Frau Parnow)
Michalak, Andreas	FDP-Fraktion (in Vertretung für Frau Laufenberg)
Blum-Maurice, Renate	Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Köln e.V. für Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Kupferer, Christine	Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V.
Volland-Dörmann, Ulrike	AWO Kreisverband Köln e.V.
Weigel, Ludwig	SJD - Die Falken Kreisverband Köln
Kleine, Monika	SKF e.V. Köln (in Vertretung für Herrn Krücker – Caritasverband Köln e.V.)

**Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder**

Blümel, Helga	Diakonisches Werk des ev. Kirchenverbandes
Schmerbach, Cornelia	SPD-Fraktion

**Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln**

Beemelmans, Ingo	für die Bezirksregierung als Vertreter der Schulen (in Vertretung für Frau Becker)
Dr. Eulgem, Andrea	Gesundheitsamt der Stadt Köln (in Vertretung für Frau Dr. Bunte)
Gümüs, Attila	Jugendamtselternbeirat Köln

Reichler, Sabrina	Bundesagentur für Arbeit (in Vertretung für Frau Dr. Becher)
Reuther, Bernd	Polizeipräsidium Köln, KK 57
Spitzley, Georg	Katholisches Stadtdekanat Köln
Pfarrer Völker, Werner	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung**

Ecken, Vilma	entsandt vom Integrationsrat
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Haas, Thomas	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Meder, Irma	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)**

Alraqueb, Zeynep	SPD-Fraktion
Müller, Ulrich	SPD-Fraktion (in Vertretung für Frau Blümcke)
Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Richrath, Simon	CDU-Fraktion
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Nüsser, Christian	FDP-Fraktion (in Vertretung für Herrn Spörl)
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke. (siehe auch stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder)

### **Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme**

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Böll, Mechthild	Wir für Pänz e.V.
Bosbach, Marita	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz (in Vertretung für Herrn Ruda)
Differdange, Ruth	Kath. Familienbildung Köln e. V.
Dopke, Theresia	Kellerladen - Initiative für gemeinsame Arbeit e. V.
Gross, Almut	Jugendhilfe Köln e. V.
Hildebrand, Andreas	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Lehmann, Christiane	Handwerkerinnenhaus Köln e. V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e. V.
Malmen, Maria Elisabeth	Kinderzentrum Porz e. V.
Maurer, Olaf	Schulte-Schmelter-Stiftung
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Ruchmann, Jörn	Evangelischer Kirchenverband Köln – Jugendpfarramt
Sarisaltik-Aydin, Ece	Coach e.V. (ab 14:15 Uhr)
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.

Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e. V. (in Vertretung für Herrn Gilges; siehe auch stellvertr. stimmberechtigte Mitglieder)
Schmidt, Wolfgang	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Stettes, Fabian	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH
van Dawen-Agreiter, Sarah M.	Kölner Jugendring e.V.
van Ooyen, Johannes	ConAction e. V.(in Vertretung für Frau Sarisaltik-Aydin – Coach e.V.)
Welke, Ingrid	Rom e.V.
Welter, Sabine	Kölner Jugendring e.V.
Wirtz, Wolfgang	Ev. FBS Köln

### **Verwaltung**

Beigeordnete Dr. Klein, Agnes	Dezernentin (bis 15:20 Uhr)
Krause, Carolin	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

### **Gäste**

Keltek, Tayfun	Vorsitzender des Integrationsrates Köln (bis 14:45 Uhr)
Roth, Hans-Joachim	Professor an der Universität zu Köln (bis 14:35 Uhr)

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlten**

Blümcke, Waltraud	SPD-Fraktion
Dr. Hambüchen, Thomas	Drogenhilfe Köln gGmbH
Horstkemper-Schürmann, Hildegard	Perspektive Bildung e.V.
Müller, Andrea	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.

Ausschussvorsitzender **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Besucher und die Presse.

Er begrüßt auch die anwesenden, fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Herr Vetter vom Kommunalen Integrationszentrum (zu TOP 8.3),
- Herr Pfeuffer von der Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-),
- Herr Woltmann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Zentraler Steuerungsdienst (-510-)
- Herr Völlmecke vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-)
- Herr Röttgen vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-).

Da zu dieser Sitzung keine neuen, unvereidigten Mitglieder erschienen sind, werden keine **Verpflichtungen** vorgenommen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen macht auf die ausliegenden **Broschüren** aufmerksam:

- Jahresprogramm 2015 der Evangelischen Familienbildungsstätte (zu TOP B)
- Broschüre zu Angeboten vor Ort der Evangelischen Familienbildungsstätte (zu TOP B)
- Jahresbericht 2014 - Kölner Haus des Jugendrechts (siehe Anlage zu TOP 3.3)
- Geschäftsbericht der Abteilungen „Pädagogische und Soziale Dienste“ und „Bezirksjugendämter“ (siehe Anlage zu TOP 3.8)
- Flyer zu Eltern-Kind-Kursen der Erzdiözese Köln
- Flyer der Evangelischen Jugend Köln
- Flyer vom FamilienForum Köln zur Unterstützung nach der Geburt
- Jahresprogramm FamilienForum Köln 2015 (inkl. Kurs von Babynest)
- Flyer vom Amt für Gleichstellung zum Girl's Day 2015 (zu Top 2.3)
- Flyer vom Kölner Jugendring zur „Wahlarena“
- Anmeldebogen Lobby für Mädchen (Fachtag zum Weltmädchentag).

Zu den vorliegenden Unterlagen werden folgende **Hinweise** gegeben:

- Die Vorlagen **TOP 7.2, TOP 7.3, TOP 7.5 und TOP 8.2** wurden von der Druckerei versehentlich doppelt in die Verteilung gebracht.
- Die Mitteilung unter **TOP 3.2** (Netzwerk gegen häusliche Gewalt) wurde nachträglich zusätzlich an den Ausschuss Soziales und Senioren (Sitzung 17.09.2015) adressiert.
- In Beschlussvorlage unter **TOP 6.6** befindet sich ein Tippfehler: auf Seite 1, ganz unten, muss es lauten:  
„Förderung im Haushaltsjahr 2015 insgesamt: 452.500,00 Euro“.  
Im vorhergehenden Beschlusstext und in der Begründung ist die Summe ansonsten korrekt ausgewiesen.
- Die Beschlussvorlage unter **TOP 6.3** (2052/2105 „Berücksichtigung von Tarifkostensteigerungen für freie Träger der Jugendhilfe mit gefördertem hauptamtlichen Personal“) bedarf einer Überarbeitung und wurde daher von der Verwaltung bereits vor der offiziellen Einladung zurückgezogen. Sie wird in die nächste Ausschusssitzung eingebracht.
- Die Beschlussvorlage unter **TOP 8.2** (1414/2105 „Neufassung der Benutzungsordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Köln“) wurde mit einem falsch betitelten Vorblatt ("Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums") versandt.

Sie wird von der Verwaltung zurückgezogen, da der zuständige Personalrat Gesprächsbedarf zum Inhalt angemeldet hat. Auch diese Vorlage soll in der nächsten Ausschusssitzung beraten werden.

- Die Beschlussvorlage unter **TOP 11.1** resultiert aus einer Vorlage im Rechnungsprüfungsausschuss, die in den JHA als Fachausschuss weitergegeben wurde. An dieser Stelle muss ein eigener Beschluss formuliert werden.

Die Beratungsergebnisse der vorberatenden Gremien liegen aus zu den Punkten

- TOP 8.1 (2497/2014)
- TOP 8.2 (1414/2015)
- TOP 8.3 (2288/2015)
- TOP 11.1 (1093/2015).

Daneben wurde TOP 8.4 (2555/2015) als Tischvorlage ausgeteilt.

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Bürgermeister Dr. Heinen, noch die Punkte 2.6, 3.9, 5.2.1, 6.7 bis 6.9, 7.5 und 8.4 auf die Tagesordnung aufzunehmen. Die Punkte 6.3 und 8.2 sind abzusetzen, da die Vorlagen von der Verwaltung zurückgezogen wurden.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden. Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

## **I. Öffentlicher Teil**

A Präsentation "Mehrsprachigkeit im Gespräch"

B Präsentation der Familienbildungsstätten

### **1 Allgemeines**

1.1 Benennung der Stimmzähler

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

### **2 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen**

2.1 Kosten Mittagessen in Kindertagesstätten  
1991/2015

2.2 Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 16.06.2015, TOP  
9.2 Welt-Mädchentag 2015  
2075/2015

2.3 Anfrage 9.1 - Frau Laufenberg - aus der Sitzung vom 05.05.2015 -  
2096/2015

- 2.4 Männerquote in Kindertagesstätten  
2240/2015
- 2.5 Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Lindweiler  
hier: Um- und Neugestaltung der öffentlichen Spielplatzflächen Pingenweg  
und Hartenfelsweg  
2320/2015
- 2.6 Elternbefragung U3 - Abschlussbericht Juni 2015 und weiteres Vorgehen  
(1756/2015)  
1992/2015

### **3 Mitteilungen**

- 3.1 Weltkindertag in Köln am 20.09.2015  
2167/2015
- zu 3.1 Weltkindertag 2015 - Kampagne "Kinder stark machen"  
2152/2015
- 3.2 Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Statistik 2014  
2093/2015
- 3.3 Jahresbericht 2014 - Kölner Haus des Jugendrechts  
2021/2015
- 3.4 Vereinbarung zur Kostenübernahme für die Qualifizierung von Tagespflege-  
personen  
2084/2015
- 3.5 Neues Pflichtmitglied für den Jugendhilfeausschuss  
1890/2015
- 3.6 Sport in Metropolen - Netzwerk Sport und Bewegung Nippes  
SPORT SPIEL FERIEN AKTION NIPPES, hier: Kooperationsprojekt zwischen  
dem Amt für Kinder, Jugend und Familie/Bezirksjugendpflege Nippes und  
dem Sportamt/Netzwerk Sport und Bewegung Nippes (Sport in Metropolen)  
sowie der Sportjugend im StadtSportBund Köln e.V.  
2064/2015
- 3.7 Neues Bundesgesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und  
Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher  
2184/2015
- 3.8 Geschäftsbericht 2014 der Abteilungen "Pädagogische und soziale Dienste"  
und "Bezirksjugendämter"  
2268/2015

3.9 Familienzentren im Kindergartenjahr 2015/16  
2483/2015

**4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

4.1 Frühere Anträge

4.2 Neue Anträge

**5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates (schriftlich)**

5.1 Frühere Anfragen

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Werbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen  
AN/1181/2015

**6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

6.1 Zuschussvergabe 2015 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit; - Förderung therapeutischer Maßnahmen behinderter Kinder  
1925/2015

6.2 Verteilung von Haushaltsmitteln 2015 für die Aktivitäten, Mitfinanzierung von hauptamtlichem Personal sowie Großveranstaltungen im Rahmen der Jugendverbandsarbeit  
1998/2015

6.3 zurückgezogen: Berücksichtigung von Tarifkostensteigerungen für freie Träger der Jugendhilfe mit gefördertem hauptamtlichen Personal

6.4 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen  
2218/2015

6.5 Städtischer Zuschuss an den Träger "Christliche Sozialhilfe Köln e.V." für die Maßnahme "Stadtteilmütter" im Haushaltsjahr 2015  
2203/2015

6.6 Mittelverteilung an Projekte/Maßnahmen der Jugendberufshilfe aus dem Teilplan 0604 im Haushaltsjahr 2015  
0244/2015

6.7 Mittelverteilung an Maßnahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit  
2028/2015

- 6.8 Mittelverteilung an Jugendhilfeangebote für Kinder aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien im Haushaltsjahr 2015  
2100/2015
- 6.9 Ergänzende Zuschüsse/Zuwendungen an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2015  
Mittelverteilung für die neue Einrichtung Charlierstr.11a (Rendsburger Platz) des Trägers Katholische Jugendagentur gGmbH und räumliche Erweiterung des Interkulturellen Mädchentreffs des Lobby für Mädchen e.V.  
2229/2015
- 7 Ausschussempfehlungen an Bezirksvertretungen und andere Ausschüsse**
- 7.1 Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes Kuniberts kloster in Köln-Altstadt/Nord  
2165/2015
- 7.2 Neuanlage des Spielplatzes Eschenweg/Ulmenweg in Köln-Junkersdorf  
1614/2015
- 7.3 Neuanlage eines Spielplatzes im Sürther Feld, Feldhamsterstraße  
2101/2015
- 7.4 Umgestaltung des Spielplatzes Brüsseler Platz in Köln-Neustadt/Nord  
1453/2015
- 7.5 Annahme einer zweckgebundenen Spende für den Spielplatz Giershausener Weg in Köln-Heimersdorf  
2183/2015
- 8 Ausschussempfehlungen an den Rat**
- 8.1 Lieferung von Spielgeräten, Ersatzteilen und Zubehör  
2497/2014
- 8.2 zurückgezogen: Neufassung der Benutzungsordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Köln  
1414/2015
- 8.3 'Integrationsbudget' - Verteilung der Finanzmittel im Jahr 2015  
2288/2015
- 8.4 Überplanmäßige Auszahlung / Freigabe e. investiven Auszahlungsermächtigung  
2555/2015
- 9 Anfragen**



## I. Öffentlicher Teil

### A Präsentation "Mehrsprachigkeit im Gespräch"

**Herr Professor Dr. Roth**, Dozent an der Universität zu Köln, stellt seine Arbeit unter dem Leitthema „Mehrsprachigkeit im Gespräch“ vor. Er freut sich, mitteilen zu können, dass nun auch eine seiner Mitarbeiterinnen ihre Dissertation dazu schreiben wird. Das Ausfüllen des hierzu entwickelten Fragebogens nehme rund 15 Minuten Zeit in Anspruch, gebe im Gegenzug aber ein sehr gutes Meinungsbild wieder. Rund 30 % der Befragten haben einen Migrationshintergrund, während sich tatsächlich 85 % als mehrsprachig bezeichnen – allein aufgrund der schulsprachlichen Bildung. Dabei decken Türkisch, Russisch, Italienisch und Englisch die größten Sprachgruppen ab.

Die bilinguale Bildung finde unter den Aspekten „interkulturelle Kompetenz“ und „Weltoffenheit“ eine hohe Wertschätzung in der Bevölkerung und werde zudem auch als wichtiger Schritt in der kognitiven Entwicklung der Kinder gesehen, erklärt Herr Professor Roth.

Trotz dieser hohen Wertschätzung bestehe dennoch verbreitet Skepsis gegenüber der Umsetzung in der institutionellen Betreuung. Zwar gehöre sprachliche Bildungsarbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen inzwischen zur Normalität, doch seien die dahinterstehenden Konzepte oftmals noch nicht überzeugend. So finde die Sprachvermittlung weniger didaktisch geplant, als vielmehr intuitiv statt.

Da bereits jetzt schon die Erziehergruppen komplett in die Erarbeitung miteinbezogen werden, fehle es lediglich noch am didaktischen „Know-How“. Zwei Drittel der Einrichtungen haben in Reaktion auf das KiBiZ begonnen, ihre Konzepte zu überarbeiten.

**Frau Quilling** bedankt sich für die kompakte, aber aussagekräftige Präsentation. Sie habe widersprüchliche Aussagen zur Akzeptanz der Sprachbildung aus dem Vortrag gehört und bittet um Erläuterung.

**Herr Richrath** begrüßt das bilinguale Erziehungskonzept, da er selbst diesen Luxus ebenfalls habe erleben dürfen. Er möchte wissen, ob diejenigen Erziehungskräfte, die den Kindern eine Fremdsprache beibringen, tatsächlich aus einem anderen Land immigriert seien. In seinen Augen sei es wichtig, dass für das Erlernen sowohl der jeweiligen Fremdsprache, als auch der deutschen Sprache, Muttersprachler eingesetzt werden.

Ob die reinen Schulkenntnisse zu einer Sprache für die bilinguale Erziehung wirklich ausreichend seien, fragt sich **Frau Rabenstein**. Sie finde, dass insbesondere bei kleinen Kindern nur geübte Muttersprachler diese Aufgabe übernehmen sollen.

In der Tat reiche das mittlere Fähigkeitsniveau bei schulseitig erlernten Sprachen nicht aus, bestätigt **Herr Professor Roth**. Hier müsse mit Qualifikations- und Fortbildungsangeboten nachgebessert werden. Besser sei es dahingegen, Erzieherinnen und Erzieher mit *alltagssprachlicher* Erfahrung einzusetzen. Hierbei sei es jedoch unerheblich, ob es sich bei der vermittelten Sprache um die originäre Muttersprache handele, oder die Person *mehrsprachig* lebe und eine dieser täglich genutzten Sprachen nun weitergebe.

In vielen Familien, in denen ein Elternteil eine Fremdsprache spreche, herrsche oft eine strikte Trennung, indem die Mutter stets nur eine Sprache mit dem Kind spreche, während der Vater ausschließlich die andere Sprache nutze. Bei der Umsetzung in der täglichen Gruppenarbeit, so Herr Professor Roth, sei diese Handhabung weniger zu empfehlen, da sich Kinder, die dies aus dem Elternhaus nicht kennen, schwerer daran gewöhnen. Hier sei es sinnvoller, dass eine Erziehungsfachkraft ihre Sprache den Kindern *und* ihren Kolleginnen und Kollegen beibringe. Dieses gemeinsame Lernen greife besonders gut, sowohl im bilingualen, als auch im multilingualen Aufbau.

Die kindliche Sprachentwicklung sei äußerst robust, stellt Herr Professor Roth heraus. Der Mechanismus des Spracherwerbs funktioniere hochkomplex, wodurch Kinder die sprachlichen Regeln differenziert lernen können trotz eines enormen Inputs sowie diverser Ausdruckweisen, welche sich auch in derselben Sprache je nach Lehrkraft sehr stark voneinander unterscheiden.

Die Studie habe ergeben, dass einige Einrichtungen ihre Konzeptausarbeitung als nicht vorzeigbar empfinden, auch die grundsätzliche Einstellung gegenüber der bilingualen Erziehung ansich sehr positiv sei, erläutert Herr Professor Roth auf Frau Quillings Rückfrage.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bedankt sich abschließend nochmals für die Vorstellung. Er freue sich auf weitere Erkenntnisse in diesem Bereich, auch im Rahmen der Dissertation.

*Anmerkung:*

*Die Powerpointpräsentation liegt dieser Niederschrift als Anlage 1 bei.*

## **B Präsentation der Familienbildungsstätten**

**Frau Differdange** und **Herr Wirtz** stellen anhand einer Powerpointpräsentation die Arbeit der Familienbildungsstätten vor.

Dort, wo Menschen miteinander leben und Verantwortung füreinander übernehmen, sei ihr Einsatzgebiet. Die Familienbildungsstätten verstehen sich dabei als „Ermutiger und Unterstützer der Eltern“ und helfen ihnen in ihrer Funktion als Ort und Moderator des Austausches, Kontakte zu knüpfen. Es wirke entlastend zu erfahren, wie es in anderen Familien zugehe, wie Eltern anderer Bildungsschichten, anderer kultureller Herkunft oder anderer Altersklassen mit einzelnen Situationen umgehen.

Naturgemäß sei das System Familie bunt und vielfältig, nicht aber zwangsläufig pathologisch. Wenn Eltern und Kinder sich in den angebotenen Hilfeformaten gemeinsam positiv erfahren, können auftauchende Schwierigkeiten im familiären Setting gut gelöst werden.

Insbesondere die einzigartige Eltern-Kind-Bindungs spiele eine zentrale Rolle, die leider in der institutionellen Kinderbetreuung noch nicht die Berücksichtigung finde, die sie verdiene.

Bei den Angeboten handele es sich um an Eltern adressierte, offene Angebote, die kostenfrei seien und auf freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden können. Die Themen orientieren sich dabei nicht an dem, was nach Einschätzung der Wissen-

schaft in einer bestimmten Konstellation typischerweise Thema sein müsste, sondern vielmehr an den aktuellen Themen der teilnehmenden Familien. Daneben gebe es zielgruppenspezifische Angebote beispielsweise für Mütter, Väter, Alleinerziehende, Großeltern, Flüchtlinge, Pflegefamilien.

**Herrn Schmidt** interessiert, ob auch Gruppen für Eltern mit psychischen Erkrankungen oder Lernschwierigkeiten vorgehalten werden.

Die These, die **Bindungsthematik** werde in der institutionellen U-3-Betreuung nicht ausreichend beachtet, empfindet **Frau Volland-Dörmann** als provokant. Alle Familienzentren und angegliederten Kitas seien dankbar für die gute Kooperation mit den Familienbildungsstätten, so dass es äußerst schade sei, wenn die Bildungsträger die U-3-Betreuungen als unzureichend bezeichnen. Hier wünsche sie sich eine bilaterale Diskussion von Verbesserungsvorschlägen.

Auch **Herr Wirtz** würde es begrüßen, diesbezüglich ins Gespräch zu kommen. Leider entspreche die Sicht von Politik und Trägern nicht immer den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, so dass die U-3-Konzeption unter einer bestimmten *erziehungswissenschaftlichen Prämisse* nochmals näher beleuchtet werden sollte. Man müsse sich nun, wo die gesetzlich vorgegebene Quote erreicht sei, wegbewegen von einer Mentalität des reinen Plätze-Zählens.

Eine Begleitung der **Elternschaft mit geistiger oder psychischer Behinderung** finde in Kooperation mit der Diakonie Michaelshoven statt. Herr Wirtz berichtet, dass die Arbeit dort zu seinen persönlichen Highlights zähle. Es sei toll, zu beobachten, wie stolz und glücklich Eltern seien, wenn sie Lernerfolge erfahren und in die normale Elternschaft integriert werden.

*Anmerkung:*

*Die Powerpointpräsentation liegt dieser Niederschrift als **Anlage 2** bei.*

## **1 Allgemeines**

### **1.1 Benennung der Stimmzähler**

Stimmzähler werden in dieser Sitzung Frau Schmerbach, Herr Michalak und Herr Dr. Schlieben sein.

### **1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

### **1.3 Gleichstellungsrelevante Themen**

Über TOP 2.3 hinausgehende, gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

## 2 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

### 2.1 Kosten Mittagessen in Kindertagesstätten 1991/2015

Die aus einer Frage des Jugendamtselternbeirats im Rahmen des TOP 9.4 in der Sitzung 16.06.2015 resultierende Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Vergleiche zwischen traditionellem Kochen und Essenslieferungen von Cateringunternehmen können durchaus angestellt werden, beginnt **Frau Schmerbach**. Mit der vorliegenden Antwort habe man es sich daher zu einfach gemacht.

Daneben gebe es einige in Betracht zu ziehende Alternativen, wie zum Beispiel

- Cateringunternehmen mit speziellen, gesundheitsbewussten Ernährungskonzepten,
- den AAK und die Bürgerzentren Deutz und Ehrenfeld, die für Kitas und OGS kochen,
- das Kochen mit den Kindern als pädagogisches Konzept, wie in der „Kita Brunnenkinder“.

Auch **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** hält die Marschrichtung der Verwaltung nicht für alternativlos. Es sei lediglich eine Frage der Finanzierung und Organisation.

**Frau Quilling** empfindet es als Selbstverständlichkeit, dass an dieser Stelle ein Preisvergleich gemacht werde. Ein fundiertes Lern- und Verpflegungskonzept sei angesichts der Wichtigkeit eines gesunden Ernährungsbewusstseins unerlässlich. Nun müsse überlegt werden, wie dies realisiert werden könne.

**Herr Gümüs**, der die Anfrage ursprünglich auf den Weg gebracht hatte, wünscht sich ebenfalls eine Kalkulation mit belastbaren Zahlen. Ein Umdenken sei allein schon aus Pädagogik- und Bildungsgründen angezeigt. Hier stelle sich auch die Frage, was die Eltern bereit seien, hierfür auszugeben.

Für die Option der Nahrungszubereitung vor Ort regt **Herr Bergmann** an, die in vielen Kitas eingesetzten hauswirtschaftlichen Kräfte in den Blick zu nehmen.

**Frau Krause** erklärt, dass die Antwort aufgrund der unzureichenden Personaldecke in der betroffenen Abteilung leider sehr knapp ausfallen musste. Sobald Abteilungsleitungs- und Sachgebietsleitungsstelle wieder besetzt seien, werde sie die Frage erneut aufgreifen, Eltern befragen und Modellideen entwickeln lassen.

In vielen Kitas werde jedoch bereits jetzt „dazugekocht“, zum Beispiel gemeinsam mit den Kindern eine Vorspeise hergestellt. Hauswirtschaftliche Kräfte dürfen hier nicht beteiligt werden, da dies der zuständige Personalrat unterbinde.

### 2.2 Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 16.06.2015, TOP 9.2 Welt-Mädchentag 2015 2075/2015

Diese Beantwortung resultiert aus einer Bitte der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Rahmen des TOP 9.2 in der Sitzung 16.06.2015. Sie wird von den Mitgliedern ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **2.3 Anfrage 9.1 - Frau Laufenberg - aus der Sitzung vom 05.05.2015 - 2096/2015**

Die Mitteilung basiert auf einer Bitte der FDP-Fraktion im Rahmen des TOP 9.1 in der Sitzung 05.05.2015 und wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

In den Augen **Herrn Michalaks** ist die Mitteilung unzureichend. Zwar seien die getroffenen Maßnahmen geschildert worden, doch werde nicht begründet, warum nur in diesem Umfang. Die Stadtverwaltung Köln als einer der größten Arbeitgeber der Region solle mit gutem Beispiel vorangehen und ein flächendeckenderes Angebot mit einem größeren Spektrum entwickeln.

**Frau Engel** (stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte) entgegnet, dass es in den vergangenen Jahren viele verschiedene Angebote in den unterschiedlichsten Bereichen gegeben habe. Man setze jedoch Jahr für Jahr einen neuen Schwerpunkt, so dieses Jahr im Bereich des Feuerwehrdienstes. Hier seien Frauen mit aktuell nur 1 % unterrepräsentiert - das Ziel sei ein Zuwachs von 10 Frauen in diesem Jahr.

Auf Nachfrage **Frau Quillings** führt Frau Engel an, dass dieses Jahr nur der Girl's Day stattgefunden habe, da in den vorherigen Jahren leider nur eine äußerst geringe Resonanz auf den Boy's Day zu verzeichnen gewesen sei.

### **2.4 Männerquote in Kindertagesstätten 2240/2015**

Die aufgrund einer Frage der FDP-Fraktion im Rahmen des TOP 9.2 in der Sitzung 05.05.2015 erteilte Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

Hinsichtlich der Frage, wie mehr männliche Interessenten für den Erzieher- oder Kinderpflegerberuf gewonnen werden können, greift **Herr Michalak** nochmals das vorherige Thema auf: ein Boy's Day auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung sei sicherlich eine Überlegung wert.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** berichtet von unterschiedlichen Aktionen der Schulen im Rahmen von Praktika und Projektwochen. Es bleibe jedoch ein hartes Stück Arbeit, Jungen für einen solchen Berufsweg zu begeistern.

**Frau Differdange** ergänzt, dass das derzeit an drei Schulen durchgeführte Programm „Kölner Wege für Jungs - Soziale Jungs“ mit rund 60 Teilnehmern auf große Begeisterung gestoßen sei. Die meisten Jungen seien von vollkommen falschen Vorstellungen von diesem Berufszweig ausgegangen und nun positiv überrascht worden.

### **2.5 Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Lindweiler hier: Um- und Neugestaltung der öffentlichen Spielplatzflächen Pingeweg und Hartenfelsweg 2320/2015**

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage der CDU-Fraktion im Rahmen des TOP A in der Sitzung 05.05.2015. Sie wird von den Mitgliedern ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

## **2.6 Elternbefragung U3 - Abschlussbericht Juni 2015 und weiteres Vorgehen (1756/2015) 1992/2015**

Die aus einer Frage der CDU-Fraktion im Rahmen des TOP 3.5 in der Sitzung 16.06.2015 resultierende Beantwortung wird von den Mitgliedern ebenfalls ohne weitere Diskussion zur Kenntnis genommen.

## **3 Mitteilungen**

### **3.1 Weltkindertag in Köln am 20.09.2015 2167/2015**

#### **zu 3.1 Weltkindertag 2015 - Kampagne "Kinder stark machen" 2152/2015**

Die beiden Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** freut sich über das breitgefächerte Angebot zum Weltkindertag und hofft auf eine große Anzahl von Besucherinnen und Besuchern.

### **3.2 Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Statistik 2014 2093/2015**

Diese Mitteilung der Verwaltung wird ebenfalls zur Kenntnis genommen.

Wie im Speziellen die Angebote für von Gewalt betroffene Kinder aussehen, möchte **Frau Rabenstein** wissen. Ein Eingreifen sei hier geboten, damit Opfer nicht zu Tätern werden.

**Herr Völlmecke** erklärt, dass in *sämtlichen* Fällen, die neben den benannten Interventionsstellen stets auch dem Amt für Kinder, Jugend und Familie gemeldet werden, eine Prüfung stattfindet, was zum Schutz der Kinder zu tun sei. Unter „Schutz“ sei in diesem Zusammenhang nicht nur das Bewahren des körperlichen Wohls zu verstehen. Es werde auch erwogen, ob die Kinder und Jugendlichen betroffener Familien psychosoziale Begleitung benötigen. Der Schutzbegriff beinhalte dabei eine ganzheitliche Betrachtung, auch im präventiven Sinne.

**Frau Kleine** ergänzt, dass Kinder im Kontext der Interventionsarbeit in vielen Fällen mitbetreut werden. Gerade in der frühen Phase nach Bekanntwerden der häuslichen Gewaltsituation sei es schwer, in Regelangebote zu vermitteln. Umso wichtiger sei es, perspektivisch eine öffentliche Finanzierung darauf zugeschnittener Maßnahmen zu erreichen.

In diesem Zusammenhang weist **Frau Blum-Maurice** darauf hin, dass auch die Familienberatungsstellen als Teil des Netzwerks gegen häusliche Gewalt für derartige Fragestellungen in besonderer Weise zur Verfügung stehen.

### **3.3 Jahresbericht 2014 - Kölner Haus des Jugendrechts 2021/2015**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Frau Jahn** ist aufgefallen, dass die vorliegende Evaluation besonders ordnungsrechtliche Aspekte herausstellt. Sie bittet darum, in Zukunft auch pädagogische Wirkungen mit in die Betrachtung zu nehmen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** weist auf das nun neu aufgenommene Schwellentäterkonzept als Solitärprogramm hin und bittet **Herrn Reuther** um Erläuterung.

Dieser führt an, dass neue Betrachtungswinkel, wie etwa eine **pädagogische Auswertung**, nur mit einer erneuten Erhebung unter veränderter Herangehensweise einhergehen können. Da für das Haus des Jugendrechts und insbesondere die Polizei Köln relevant sei, wie sich Täterprofile, Verweildauern, Durchlaufzeiten und Rückfallquoten entwickeln, habe man die Messgrößen dementsprechend einmal festgelegt und fortgeschrieben.

Mit dem gerade ins Leben gerufenen, noch nicht spruchreifen **Schwellentäterkonzept** solle die auf der „watch-list“ geführte Gruppe beobachtet werden, die den Sprung zur Intensivtäterschaft noch nicht gewagt habe. Es sei geplant, diesen Täterkreis mit dem Instrument der „Gefährderansprache“ aller drei Kooperationspartner gesondert anzusprechen.

### **3.4 Vereinbarung zur Kostenübernahme für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen 2084/2015**

Auch diese Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Frau Dr. Butterwegge** begrüßt die in Kraft gesetzte Vereinbarung und erkundigt sich nach der Anzahl derjenigen, die sich in den Jahren 2012 bis 2015 haben qualifizieren lassen, jedoch schließlich doch nicht in dem Bereich der Tagespflege tätig geworden seien.

**Frau Rabenstein** findet die Kopplung der Qualifikationskostenübernahme mit der nachgehenden Tätigkeitsverpflichtung ebenfalls richtig. Sie möchte darüber hinaus wissen, wie die Verwaltung zeitliche Angebote der Tagespflegestellen unterbinde, auf die es keine Nachfrage gebe. Möglicherweise sei vertraglich regelbar, in welchem Umfang eine Tagespflegeperson ihre Betreuungsleistung anbiete.

Die konkrete Zahl der vergebenen qualifizierten Kräfte werde schriftlich mitgeteilt, sobald die zuständige Kontaktstelle diese geliefert habe, so **Frau Krause**.

Was die vorgehaltenen Betreuungszeiten angehe, regle der Markt dies selbständig. Die Tagespflegepersonen haben in den vergangenen Monaten ihre Öffnungszeiten angepasst, wie auch die Eltern Kompromisse eingegangen seien. Das habe dazu geführt, dass nur noch ein geringer Anteil der Tagespflegeplätze unbesetzt sei. Vor dem Hintergrund verschiedenster Bedarfe sei es kaum machbar, Zeiten in einem korrekten und angemessenen Maße vorzuschreiben.

Zudem sei die Verwaltung verpflichtet, die Tagespflegepersonen finanziell zu unterstützen, wenn ihre Plätze – in jedwedem Umfang – besetzt werden. Auch, weil die Tagespflege - die laut Elternbefragung mit nur 11 % das Mittel der elterlichen Wahl sei – perspektivisch nur noch eine Nische im Betreuungssektor darstellen werde, sei es zu riskant, auch in diesem Punkt regulativ einzugreifen.

### **3.5 Neues Pflichtmitglied für den Jugendhilfeausschuss 1890/2015**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **3.6 Sport in Metropolen - Netzwerk Sport und Bewegung Nippes SPORT SPIEL FERIEN AKTION NIPPES Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Kinder, Jugend und Familie/Bezirksjugendpflege Nippes und dem Sportamt/Netzwerk Sport und Bewegung Nippes (Sport in Metropolen) sowie der Sportjugend im StadtSportBund Köln e.V. 2064/2015**

Auch diese Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **3.7 Neues Bundesgesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher 2184/2015**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Hierzu merkt **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** an, welche personellen Herausforderungen angesichts der rasant steigenden Flüchtlingszahlen auf die Verwaltung zukommen, neben der notwendigen Lockerung von Fristen und der Umstellung jahrelang etablierter Procedere. Er drückt den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch im Namen der übrigen Mitglieder - seinen herzlichen Dank aus.

Wissend, dass die Stadtverwaltung hierauf keinen Einfluss hat, äußert **Frau van Dahlen- Agreiter** dennoch ihren Wunsch, dass Kinder, die nach langer Flucht in Deutschland ankommen, nicht erneut „verteilt“ werden. In diesem Zusammenhang bittet sie um Darlegung, welche Ressourcen für eine adäquate Begleitung der Flüchtlingskinder zur Verfügung gestellt werden, und welche Orte außerhalb regulärer Jugendhilfeeinrichtungen für die Unterbringung in Anspruch genommen werden.

Welche Überlegungen es gebe, den Platzausbau kurzfristig voranzutreiben, möchte auch **Frau Jahn** wissen. Sie fragt, was diesbezüglich bereits getan worden sei, und ob es schon Feedback der Träger gebe. Für kleinere Jugendämter sei außerdem *bereits zum jetzigen Zeitpunkt* ein Austausch mit den größeren Städten wichtig, um später von deren Erfahrungen profitieren und bekannte Schnittstellenproblematiken vermeiden zu können.

In Bezug auf die in der Vorlage beschriebene, vierwöchige Frist erkundigt sich **Frau Dr. Butterwegge** nach den Konsequenzen bei Nichteinhaltung.

**Herr Völlmecke** antwortet, dass die Stadtverwaltung nach der Erstaufnahme auch für die dauerhafte Unterbringung und Betreuung derjenigen Flüchtlinge zuständig werde,



für die die **4-Wochen-Frist** nicht eingehalten werde. Ob sich in der Konsequenz auch die Gesamtaufnahmequote ändere, sei noch nicht geklärt.

Die in der Mitteilung genannte **Prognose** von 600 unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen („umF“) muss Herr Völlmecke bereits an dieser Stelle nach oben korrigieren: es sei nach aktuellem Stand vielmehr mit 700 zu rechnen. Betrachte man die Berichterstattungen zum syrischen Flüchtlingsstrom über Ungarn nach Österreich und Deutschland, müsse man auch für 2015 möglicherweise schon von 1000 umF in Köln ausgehen.

Er sieht der **bundesweiten Verteilung** mit Freude entgegen, da die Stadt Köln hierdurch stark entlastet werde: das Jugendamt Köln sei eines von nur 7 der insgesamt 180 Jugendämter Nordrhein-Westfalens, auf die sich weit über 90 % aller umF aufteilen. Mit dem neuen Verteilverfahren werden nun auch offiziell die auswärtigen Jugendämter in die Pflicht genommen, auf deren Plätze die Stadt Köln bereits laufend zurückgreife, da im Stadtgebiet sämtliche Kapazitäten ausgeschöpft seien.

Die Qualität der künftigen Übergaben zwischen abgebendem und aufnehmendem Jugendamt werde derzeit auf Landesebene im Rahmen spezieller Arbeitsgruppen definiert.

Es müsse angesichts der enormen **Platznot** sogar auf Krisenwohnungen der städtischen Kinderheime und Hotels zur Erwachsenenunterbringung ausgewichen werden, allein aus dem Grund, Obdachlosigkeit zu vermeiden, wenn auch nach stundenlangen Telefonaten kein Platz in einer Jugendeinrichtung innerhalb Kölns oder im Umland gefunden werden konnte. Derzeit seien in Absprache mit dem Landesjugendamt einige Objekte zur Einrichtung von Notunterkünften in Prüfung, um die verbleibende Zeit zu überbrücken, bis der bundesweite Verteilschlüssel greife.

Die Frage **Herrn Kuras**, ob umF auch in **Pflegefamilien** untergebracht werden können, bejaht **Herr Röttgen**. Wenn Familien hierzu bereit seien und sich beim Pflegekinderdienst in der Rheingasse melden, werde zur Sicherstellung aller maßgeblichen Parameter des Kinder- und Jugendschutzes kurzfristig ein Prüfverfahren eingeleitet.

**Frau Quilling** weist auf die bedeutende Rolle hin, die das **Wohl der Kinder und Jugendlichen** habe: trotz des enormen Drucks müssen auch deren Wünsche in die Unterbringungsentscheidung miteinfließen.

**Herr Ruchmann** kann sich vorstellen, FSJ-Wohnungen oder leerstehende Pfarrheime für die Flüchtlingsunterbringung zu nutzen und erkundigt sich nach den Voraussetzungen, die diese Orte erfüllen müssen.

Es gebe keine rechtlich festgesetzten Standards hierfür, entgegnet **Herr Völlmecke**. Er wird nach der Sitzung auf Herrn Ruchmann zugehen, um dahingehend ins Gespräch zu kommen.

Der von Frau Quilling angesprochene Kindeswille sei, neben dem Gesundheitsschutz, ebenso ein Bestandteil des **Kindeswohls** und damit einer der Gründe für den Ruf nach mehr **Personal**: man brauche ausreichend Personal, um alle relevanten Aspekte in der Kürze der vorgegebenen Zeit adäquat prüfen zu können.

**3.8 Geschäftsbericht 2014 der Abteilungen "Pädagogische und soziale Dienste" und "Bezirksjugendämter"  
2268/2015**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

**3.9 Familienzentren im Kindergartenjahr 2015/16  
2483/2015**

Diese Mitteilung wird ebenfalls ohne weitere Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

**4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

**4.1 Frühere Anträge**

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

**4.2 Neue Anträge**

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

**5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates (schriftlich)**

**5.1 Frühere Anfragen**

Frühere Anfragen liegen nicht zur Beantwortung vor.

**5.2 Neue Anfragen**

**5.2.1 Werbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen  
AN/1181/2015**

Da die Beantwortung durch die Verwaltung noch nicht vorliegt, wird die Behandlung der schriftlichen Anfrage der Fraktion Die Linke. vom 19.08.2015 auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.09.2015 vertagt.

## **6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

### **6.1 Zuschussvergabe 2015 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit; Förderung therapeutischer Maßnahmen behinderter Kinder 1925/2015**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 7.200 Euro an die Träger gemäß Anlage 1 zur Förderung von therapeutischen Maßnahmen für behinderte Kinder und Jugendliche zu gewähren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsporthund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.*

### **6.2 Verteilung von Haushaltsmitteln 2015 für die Aktivitäten, Mitfinanzierung von hauptamtlichem Personal sowie Großveranstaltungen im Rahmen der Jugendverbandsarbeit 1998/2015**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder- Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 881.085 Euro für die Aktivitäten der Jugendverbände und 29.800 Euro für den Kölner Jugending zu gewähren.

Die Verteilung der Zuschüsse ergibt sich aus den Anlagen 1 - 3.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), Sportjugend im Stadtsporthund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Frau Kupferer (Sportjugend) und Herr Weigel (SJD) haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

*Anlagen 1 bis 3 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.*

**6.3 zurückgezogen: Berücksichtigung von Tarifkostensteigerungen für freie Träger der Jugendhilfe mit gefördertem hauptamtlichen Personal**

Von der Verwaltung **zurückgezogen**.

**6.4 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen 2218/2015**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss –Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltsplans 2015, die Gewährung von Zuschüssen in Höhe von 136.623,00 Euro aus dem Teilergebnisplan 0603 – Kindertagesbetreuung, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), Haushaltsjahr 2015 für die Zeit vom 01.07.2015 – 31.12.2015.

Gemäß den Anträgen der freien Träger verteilen sich die Mittel wie folgt:

PEV – Familienbildung (Qualifizierung/ Fortbildung)	43.357,50 Euro
Malteser Hilfsdienst e.V. (1. Hilfe-Kurse)	8.957,50 Euro
Familien Forum Deutz Mülheim (Qualifizierung/ Fortbildung)	23.203,00 Euro
Evangel. Familienbildungsstätte (Qualifizierung/ Fortbildung)	18.000,00 Euro
Freies Bildungswerk Rheinland (Qualifizierung/ Fortbildung)	25.100,00 Euro
wir für pänz e.V. für Qualifizierung integrativ	5.505,00 Euro
PME Familienservice (Fortbildung)	10.000,00 Euro
Kontaktstelle Kindertagespflege (Fachtag Kindertagespflege)	2.500,00 Euro
Gesamt:	136.623,00 Euro

**Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Frau Kleine (SKF, in Vertretung für Herrn Krücker, Caritasverband) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

## **6.5 Städtischer Zuschuss an den Träger "Christliche Sozialhilfe Köln e.V." für die Maßnahme "Stadtteilmütter" im Haushaltsjahr 2015 2203/2015**

**Frau Rabenstein** regt an, die Themen der Stadtteilmütter noch früher anzusetzen, beispielsweise in Spiel- und Krabbelgruppen, um unter anderem die Inanspruchnahme der institutionellen Kindertagesbetreuung zu fördern.

Auf ihre Nachfrage bestätigt **Frau Krause**, dass die Förderhöhe aus dem Projekt Mülheim 2020 sich lückenlos fortsetze.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 232.000,00 Euro für die Maßnahme „Stadtteilmütter“ an den Träger „Christliche Sozialhilfe Köln e.V. (CSH e.V.)“ zu gewähren.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## **6.6 Mittelverteilung an Projekte/Maßnahmen der Jugendberufshilfe aus dem Teilplan 0604 im Haushaltsjahr 2015 0244/2015**

**Herr Dr. Schlieben** erinnert sich, dass im Rahmen der letzten Diskussion zum Angebot „Joblinge“ eine Evaluierung vereinbart worden sei.

**Frau Krause** sagt zu, die ihr just am heutigen Tag zugeleitete Auswertung dem Protokoll anhängen zu lassen.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die für Projekte/Maßnahmen

der Jugendberufshilfe zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 452.500,00 Euro wie folgt zu gewähren:

1.) „Coach e.V.“ für die Maßnahme: „Beratungsstelle Oskar-Jäger-Straße“	88.000,00 Euro
2.) „IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V.“ für die Maßnahme: „Motivia - WerkStattSchule“	74.000,00 Euro
3.) „Handwerkerinnenhaus Köln e.V.“ für die Maßnahme: „Holly Wood – Berufsorientierung für Mädchen“	34.500,00 Euro
4.) „Jugendcafé Chorweiler e.V.“ für die Maßnahme: „Übergangmanagement Schule-Beruf (Neue Wege in die Arbeitswelt)“	25.000,00 Euro
5.) <i>Kompetenzagenturen:</i> „IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V.“	60.000,00 Euro
„Jugendhilfe Köln e.V.“	65.000,00 Euro
„Internationaler Bund – IB West gGmbH“	40.000,00 Euro
Insgesamt	165.000,00 Euro
6.) „Joblinge gAG.“ für die Maßnahme: „Joblinge“	50.000,00 Euro
7.) „Planet Kultur e.V.“ für die Maßnahme: „Integration durch Teilhabe“	16.000,00 Euro
<b><u>Förderung im Haushaltsjahr 2015 insgesamt</u></b>	<b><u>452.500,00 Euro</u></b>

### Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsporthund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Evaluation der Maßnahme „Joblinge“ liegt dieser Niederschrift als Anlage 3 bei.

## **6.7 Mittelverteilung an Maßnahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2028/2015**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 947.550,00 Euro für Maßnahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu gewähren.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## **6.8 Mittelverteilung an Jugendhilfeangebote für Kinder aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien im Haushaltsjahr 2015 2100/2015**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 368.764,79 Euro gemäß Anlage 1 für Jugendhilfeangebote für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien zu verteilen.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.*

**6.9 Ergänzende Zuschüsse/Zuwendungen an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2015  
Mittelverteilung für die neue Einrichtung Charlierstr.11a (Rendsburger Platz) des Trägers Katholische Jugendagentur gGmbH und räumliche Erweiterung des Interkulturellen Mädchentreffs des Lobby für Mädchen e.V.  
2229/2015**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die für 2015 erforderlichen ergänzenden Zuschüssen/Zuwendungen für die beiden genannten Einrichtungen:

- a) Jugendeinrichtung Charlierstraße 11a am Rendsburger Platz
- b) Interkultureller Mädchentreff“ in der Buchheimer Str. 56.

**Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

**7 Ausschussempfehlungen an Bezirksvertretungen und andere Ausschüsse**

**7.1 Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes Kuniberts kloster in Köln-Altstadt/Nord  
2165/2015**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt der Bezirksvertretung 1 (Innenstadt), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes Kuniberts kloster in Köln-Altstadt/Nord mit Gesamtkosten in Höhe von 105.000 Euro durchzuführen.



### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## **7.2 Neuanlage des Spielplatzes Eschenweg/Ulmenweg in Köln-Junkersdorf 1614/2015**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt der Bezirksvertretung 3 (Lindenthal), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die Neuanlage des Spielplatzes „Eschenweg/Ulmenweg“ in Köln-Junkersdorf mit Gesamtkosten in Höhe von 165.000 Euro durchzuführen.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

### **7.3 Neuanlage eines Spielplatzes im Sürther Feld, Feldhamsterstraße 2101/2015**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt der Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die Herrichtung des Spielplatzes in der Feldhamsterstraße mit Gesamtkosten von ca. 255.000 Euro durchzuführen.

Die zur Umsetzung erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Teilfinanzplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 8 (Auszahlungen für Baumaßnahmen) unter der Finanzstelle 5100-0604-0-2002 zur Verfügung

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

### **7.4 Umgestaltung des Spielplatzes Brüsseler Platz in Köln-Neustadt/Nord 1453/2015**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt der Bezirksvertretung 1 (Innenstadt), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die Umgestaltung des Spielplatzes Brüsseler Platz in Neustadt/Nord mit Gesamtkosten in Höhe von 210.000 Euro durchzuführen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1)

(1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)

- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## **7.5 Annahme einer zweckgebundenen Spende für den Spielplatz Giershausener Weg in Köln-Heimersdorf 2183/2015**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bedankt sich für die Spende für den Spielplatz in Heimersdorf.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt der Bezirksvertretung 6 (Chorweiler), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Chorweiler nimmt die von der Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Heimersdorf e.V. angebotene Spende in Höhe von 6.950,00 Euro für den Spielplatz Giershausener Weg dankend an und beauftragt die Verwaltung die Umgestaltung durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## 8 Ausschussempfehlungen an den Rat

### 8.1 Lieferung von Spielgeräten, Ersatzteilen und Zubehör 2497/2014

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** zeigt sich erfreut über die Sicherung des Rahmenvertrags im operativen Geschäft für die nächsten Jahre.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat erkennt den Bedarf eines Abrufvertrages zur Beschaffung von Spielgeräten, Ersatzteilen und Zubehör für das Amt 51 und das Amt 67 an und beauftragt die Verwaltung, ein Vergabeverfahren durchzuführen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

### 8.2 zurückgezogen: Neufassung der Benutzungsordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Köln 1414/2015

Von der Verwaltung **zurückgezogen.**

### **8.3 'Integrationsbudget' - Verteilung der Finanzmittel im Jahr 2015 2288/2015**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt die Verteilung der Finanzmittel aus dem „Integrationsbudget für das Jahr 2015“ über insgesamt 400.000 Euro wie in der Anlage dargestellt in Höhe von 338.250 Euro, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung.

Damit ist die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen aus dem Interkulturellen Maßnahmenprogramm für das Jahr 2015 beschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

### **8.4 Überplanmäßige Auszahlung / Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung 2555/2015**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt die Freigabe einer investiven überplanmäßigen Auszahlungsermächtigung in Höhe von 242.000,00 Euro im Teilfinanzplan 0601, Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen, Finanzstelle 0000-0601-0-0002, zur Erneuerung der Spielgeräte an den Außenstandorten der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung.

Die Deckung der investiven überplanmäßigen Auszahlungsermächtigung erfolgt aus freien Mitteln im Teilfinanzplan 0601, Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen, Finanzstelle 5111-0601-9-2000 in Höhe von 200.000,00 Euro und aus Finanzstelle 5111-0601-8-1000 in Höhe von 42.000,00 Euro.

## Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

## Einstimmig zugestimmt.

### Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage ausgeteilte Beschlussvorlage liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 4 bei.

## 9 Anfragen

### 9.1

Herr Richrath erinnert an seine Anfrage in der Sitzung am 05.05.2015 zur Stichtags-erhebung aus Mai im Themenbereich Kinder mit psychischen Problemlagen.

### 9.2

Frau Dr. Butterwegge erkundigt sich nach dem Umsetzungsstand der Spielplatz-  
maßnahme Astrid-Lindgren-Allee / Pohlstadtsweg in Neubrück, im Rahmen derer vor geraumer Zeit Anwohnerinnen und Anwohner gefragt worden seien, was dort gewünscht werde.

### 9.3

Frau Rabenstein stellt fest, dass bereits bestehende Projekte im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung Abschlagszahlungen auf die Fördersummen erhalten. Sie möchte wissen, ob auch neue Projekte Vorauszahlungen erhalten.

Frau Krause verneint dies. Grundsätzlich dürfen Auszahlungen für neue Projekte erst getätigt werden, wenn der Haushaltsplan von der Bezirksregierung genehmigt sei. In unaufschiebbaren Einzelfällen könne eine Ausnahme geprüft werden.

Auf Hinweis Herrn Bürgermeister Dr. Heinens ergänzt Frau Krause, dass auch im Hinblick auf die von den Trägern zu kompensierenden Tarifkostensteigerungen nicht vorgegriffen werden dürfe. Die Abschläge orientieren sich am alten Recht, erst nach Haushaltsgenehmigung der Bezirksregierung folgen die entsprechenden Restzahlungen.

### 9.4

Frau Rabenstein bittet um Darstellung, welche Art Angebote mit welcher Platzzahl in welcher Trägerschaft im Zuge des Landesprogramms für die Betreuung von Flüchtlingskindern angedacht seien.

→ siehe auch Anfrage unter Punkt 9.6

9.5

**Frau Quilling** spricht die Problematik der Nachbesetzung von Leitungsstellen in der Jugendverwaltung an und fragt, warum die Verwaltung offenbar keine erfahrenen Kräfte des Sozial- und Erziehungsdienstes für die Besetzung der vakanten Abteilungsleitungsstellen zulässt.

**Frau Krause** bestätigt, dass Beamtinnen und Beamte nur vom gehobenen in den höheren Verwaltungsdienst aufsteigen und entsprechende Führungspositionen besetzen können, wenn sie entweder einen universitären Abschluss vorweisen können oder eine entsprechende Aufstiegsprüfung ablegen, zu dem aktuell jedoch nicht einmal ein passender Lehrgang angeboten werde. Die Stadtverwaltung handhabt dies im Angestelltenbereich analog, was insbesondere bei der Besetzung der Leitungsstellen der Abteilung Kindertageseinrichtungen und -betreuung sowie der Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung zu Schwierigkeiten führe. Die Anfrage von Frau Quilling werde die Jugendverwaltung an das Personalamt zur Beantwortung weiterleiten. Eine Beantwortung sollte im zuständigen Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales erfolgen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** merkt an, dass er diese Anfrage im Hinterkopf halten und im dafür zuständigen Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales stellen werde.

9.6

**Herrn Gümüs** interessiert im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingsdebatte, in Anlehnung an die Anfrage Frau Rabensteins:

- welche Projekte des Förderprogramms gestützt auf den Erlass des MFKJKS vom 30.04.2015 beantragt und realisiert wurden,
  - wie viele Kinder zum laufenden Kindergartenjahr in den Regelbetrieb der Kitas integriert wurden,
  - welche niederschweligen Betreuungsangebote und Maßnahmen in Planung seien, damit die Integration von Flüchtlingskindern mit der Perspektive eines gesicherten Aufenthaltsstatus vorrangiges Ziel bleibt.
- siehe auch Anfrage unter Punkt 9.4

9.7

**Frau Ecken** bittet alle Vorlagenerstellerinnen und Vorlagenersteller, darauf zu achten, sämtliche Anfragen und Beantwortungen, die die Belange von Flüchtlingsfamilien, Einwanderinnen und Einwanderern oder Personen mit Migrationshintergrund betreffen, auch dem Integrationsrat vorzulegen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** weist darauf hin, dass dies zu einer enormen Informationsflut führen könne, da sich in heutigen Zeiten eine große Querschnittsmenge ergebe zwischen aktuellen Ausschussthemen und den von Frau Ecken angesprochenen Bevölkerungsgruppen. Die Themen, zu denen der Integrationsrat kein Beratungsrecht habe, werden lediglich als Information in Form einer Mitteilung in den Integrationsrat gegeben.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stellt die Nicht-Öffentlichkeit des zweiten Sitzungsteiles her, indem er die noch anwesenden Zuschauer und Pressemitglieder bittet, den Ratssaal zu verlassen.

Gez. Herr Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)  
Gez. Frau Petra Lohmann (Schriftführerin)